

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

**Erscheint wöchentlich dreimal:**  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags  
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis  
Vormittags 10 Uhr angenommen.

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:**  
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,  
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,  
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder  
Landboten 1 Mark.

**Inserionspreis:**  
für die einspaltige Petit-Beile oder deren Raum 15 Pf.,  
im Reclamentheil 30 Pf.  
**Beilagegebühren:**  
24 Mark.

Wegen des Charfreitags erscheint die nächste Nummer des „Grünberger Wochenblattes“ erst Sonnabend Abend. Inserate für dieselbe werden bis Sonnabend Mittag 12 Uhr angenommen. Nach den Osterfeiertagen erscheint das Wochenblatt erst wieder am Dienstag Abend; wir ersuchen daher das inserierende Publikum, Anzeigen, welche für Dienstag berechnet sind, schon für die Sonntag-Nummer aufgeben zu wollen.

## Der Orient.

Die Bilder, die uns der Telegraph aus dem Orient bringt, wechseln kaleidostopartig. Auf den flotten Guerillakrieg der letzten Tage der verfloffenen Woche an der türkisch-griechischen Grenze ist plötzlich wieder völlige Ruhe gefolgt. Ob außer den griechischen Irregulären, mit denen hauptsächlich die italienischen Maulhelben die verunglückten Einfälle in die Türkei gemacht haben, auch reguläre griechische Truppen bei diesen Abenteuern Verwendung gefunden haben, ist noch nicht festgestellt. Der Sultan hatte bekanntlich für diesen Fall den Oberbefehlshaber Eshem Pascha angewiesen, sofort die griechischen Truppen anzugreifen, aber kurze Zeit darauf, von den Boten dringend darum ersucht, Contreordre gegeben. Seitdem herrscht Ruhe. Ein türkisches Blatt „Iddam“ weiß allerdings zu melden, von 9000 Mann griechischer Truppen sei bei Arta ein erfolgloser Angriff auf türkisches Gebiet unternommen worden; die Verluste der Griechen betragen 175 Mann und 4 Geschütze. Das Blatt berichtet ferner, ohne Orte anzugeben, von einem Angriffe fünf griechischer Bataillone und zweier Cavallerie-Regimenter in der Richtung gegen Katerina, bei dem die Griechen indessen nach halbstündigem Gefechte unter Zurücklassung von 34 Gefangenen zurückgeschlagen seien. Diese Meldungen sind aber sonst nicht bestätigt worden und tragen den Stempel der Erfindung an der Stirn. Die Griechen haben im Westen bei Arta noch keinen Coup versucht, sie lassen aber damit renommieren, ihre Truppen an diesem Theile der Grenze seien stark genug, um die Türken zurückzutreiben und Janina zu nehmen. Im Uebrigen ist nur noch zu melden, daß die Aufständischen die telegraphische Verbindung zwischen Grevena und Janina zerstört haben.

Der Kronprinz von Griechenland wird demnächst Larissa verlassen, um die griechischen Militärposten an der Grenze zu inspizieren. Ein Bataillon Infanterie und eine Schwadron Cavallerie werden ihn begleiten. Der Kronprinz wird mit den Truppen bivouacieren.

Oberst Bertet, welcher versprochen hat, mit 2000 italienischen Freiwilligen zu erscheinen, ist von der griechischen Regierung telegraphisch angewiesen worden, sich auf das erste Zeichen bereit zu halten. Die italienischen Legionäre haben an den Kämpfen um das Castell Baltimo theilgenommen, aber sich nicht gerade mit Ruhm bedeckt. Die Italiener liefen zur Hälfte davon, als Schneefall und Regen eintrat. Wie aus Larissa depeeschirt wird, leiden die italienischen Freiwilligen sehr unter den Strapazen. Ein starkes Drittel der Legion sei, da sie die Kälte im Gebirge nicht ertragen könne, wieder umgekehrt.

Das erste in den Dardanellen liegende türkische Geschwader erhielt den Befehl zum Auslaufen. Eine andere Frage ist, ob die „alten Ratten“ auch im Stande sind, das „Auslaufen“ auszuhalten.

Aus Kreta liegt nur die Meldung vor, daß das Fort Kissamo zum Theil von den Türken geräumt und von den Aufständischen besetzt ist.

Die neuesten Nachrichten lauten:

Athen, 13. April. Der Ort Baltimo wurde vorige Woche von den Aufständischen nach einem Gefechte mit zwei türkischen Bataillonen genommen, ebenso Borovo, wo Sonnabend ein erster Zusammenstoß stattgefunden hat.

Kanea, 13. April. Heute wurden 50 türkische Soldaten zur Verstärkung des Forts von Kissamo ausgeschiedt, dessen beide oberen Blockhäuser aufgegeben und zerstört worden sind. Oesterreichische Barkassen

und Boote erhielten dabei mehrere Kugeln. Die österreichischen Schiffe „Stefanie“, „Sebenico“, „Tiger“ und eins der türkischen Kanonenboote, sowie die Forts eröffneten das Feuer auf die Aufständischen und vertrieben sie zeitweise. Die Griechen haben kürzlich einen türkischen Unteroffizier gefesselt und Nachts vor dem Fort aufgestellt. Der Commandant der „Stefanie“ erhielt einen Brief von den Führern der Aufständischen, welcher anzeigt, daß die Griechen Fremde als Feinde betrachten.

## Tagesereignisse.

Der Kaiser hörte am Montag Marinevorträge und wohnte Abends im königlichen Schlosse einem Kriegsspiel bei, welches den Schluß des vor einigen Monaten begonnenen Kriegsspiels darstellte. Gestern nahm der Kaiser militärische Vorträge entgegen.

Athener Blätter berichten: Zur Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelm's I., zu welcher alle Mitglieder des preussischen Königshauses eingeladen waren, empfing auch die Kronprinzessin Sophie von Griechenland — bekanntlich eine Schwester unseres Kaisers — eine Einladung. Dieselbe richtete darauf an den Kaiser ein Schreiben, in welchem folgende Sätze vorkamen: „Die Einladung Sr. Majestät führt mir den schweren Kampf vor Augen, den ich als schwaches Weib zwischen den Pflichten der Elternliebe und des Vaterlandes durchbringen muß. Wie sollte ich im Kreise der Fröhlichen verweilen können, während mein neues Vaterland, dem ich mein ganzes Sein gewidmet habe, in tiefster Trauer verharrt. Auch dürfte ich mich jetzt, wo hundertfaches Leid von meiner schwachen Hand Linderung fordert, meinen Pflichten nicht einen Tag entziehen.“

Zum Thronwechsel in Mecklenburg-Schwerin liegen folgende Meldungen vor: Die Leiche des Großherzogs Friedrich Franz III. trifft Montag, den 19. d., Vormittag in Schwerin ein und wird bis Dienstag Abend in der Schlosskirche aufgebahrt. In der Nacht zum Mittwoch erfolgt die Ueberführung nach Ludwigslust, die Beisetzung daselbst Mittwoch Nachmittag 2 Uhr. Ueber den Tod des Großherzogs bringt die „Agence Havas“, bekanntlich ein officielles Organ, die Mittheilung, der Großherzog habe seinem Leben und seinen Leiden selbst ein Ende gemacht. Der Großherzog habe in der letzten Zeit sehr viel gelitten. Am Sonntag habe er seinen Arzt gebeten, ihn einen Augenblick allein zu lassen, um ausruhen zu können. Darauf sei er aus seiner Villa gegangen und habe sich von einer in der Nähe befindlichen Brücke hinabgestürzt. Nachdem er aufgefunden worden, sei er eine halbe Stunde später in seiner Villa gestorben. Diese Meldung ist zugleich von deutscher Seite für unrichtig erklärt worden. Das „R. T. B.“ erzählt über die letzten Stunden des Großherzogs authentisch, daß in Folge zweier schlaflosen Nächte die Kräfte des hohen Patienten so sanken, daß eine Lähmung des Herzens dem Leben ein Ziel setzte. Der Großherzog war zuletzt außer Stande das Bett zu verlassen und ist im Beisein seiner Familie entschlafen. Der neue Regent von Mecklenburg-Schwerin, Herzog Johann Albrecht, hat die Regentschaft durch eine Proclamation übernommen. Die Form dieser Urkunde wirkt aufs Neue ein scharfes Licht auf die unhaltbaren staatsrechtlichen Zustände in Mecklenburg. Der Regent entbietet zunächst „resp. den Beamten, denen von der Ritterschaft, auch Bürgermeister und Rath in den Städten sowie dem Rath der Städte Rostock und Wismar, auch allen übrigen Landes-Eingesessenen und Unterthanen seinen gnädigsten Gruß und fügt zu wissen“, daß der Großherzog Friedrich Franz verstorben ist und eine Regentschaft für die Dauer der Minderjährigkeit des Thronfolgers erforderlich sei. Dann heißt es: „Indem Wir solches hiermit gnädigst zu erkennen geben, versehen wir Uns zu allen Unterthanen, Dienern und Vasallen sowie überhaupt zu allen Angehörigen des Großherzogthums, welches Standes und welcher Würde sie auch sein mögen, daß sie Seiner königlichen Hoheit als ihrem rechtmäßigen und alleinigen Landesherren und Uns als dem Regenten der Großherzoglichen Lande unverbrüchliche Treue und unweigerlichen Gehorsam leisten, auch sich in allen Stücken, so wie es treuen Unterthanen und Dienern gegen ihre Landesherren gebührt, bezeigen und verhalten werden.“ Herzog Johann Albrecht, der nunmehrige

Regent, ist auch Präsident der deutschen Colonialgesellschaft. Er wird dieses Amt niederlegen, da seine Stellung als regierender Fürst mit der des Präsidenten einer Gesellschaft, die politische Zwecke verfolgt, nicht zu vernein ist.

Fürst Reuß ä. L. hat neulich bei der Hofstafel einen Toast auf den Kaiser ausgebracht. Damit dürfte die jüngste reußische Angelegenheit endgiltig erledigt sein.

Das amtliche Wahlergebniß in Torgau-Liebenwerda stellt sich noch günstiger heraus, als wir angenommen hatten. Danach hat Knörcke nicht 9268, sondern 9467 Stimmen erhalten, während auf Bujenius 6875 statt 6839 Stimmen gefallen sind. Das Plus der freisinnigen Stimmen berechnet sich danach auf 2592 Stimmen.

Der diesjährige Deutsche Katholikentag wird vom 31. August bis 2. September in Landshut abgehalten werden.

Der Bauernverein „Nordost“ hielt am Sonnabend in Stolp eine Versammlung ab, zu welcher nur Gesinnungsgenossen geladen waren. Darauf erließ der dortige Landrath v. Buttkeamer folgendes amtliches Schreiben an die Gemeindevorsteher: „Am Sonnabend, den 10. April, Vormittags 11 Uhr, will Herr Rickert hier eine öffentliche Versammlung des Vereins „Nordost“ abhalten. Obgleich nur Gesinnungsgenossen geladen sind, so kann dem Publikum doch der Zutritt nicht verwehrt werden. Ich halte es nun durchaus für nöthig, daß dem Rickert das Feld nicht allein überlassen, sondern daß ihm im Gegentheil kräftig entgegengetreten wird. Ich bitte Sie daher nicht allein selbst zu erscheinen, sondern auch Gesinnungsgenossen — am besten unabhängige Eigenthümer — jowiel Sie irgend zum Erscheinen bewegen können, mitzubringen. Für Gegenredner wird gesorgt werden. Der Landrath v. Buttkeamer, Geheimer Regierungsrath.“ Es sind denn auch viele Anhänger des Bundes der Landwirthe, Antisemiten etc. erschienen. — Als anständig gilt es sonst in politischen Leben nicht, in Versammlungen zu gehen, zu denen man nicht geladen ist. Hier liegt aber die Sache weit schlimmer, da der Landrath in amtlicher Eigenschaft in die Rechte des Bauernvereins eingegriffen hat. Die „Frei. Ztg.“ bezeichnet dies als „Mißbrauch der Amtsgewalt“ und verlangt die sofortige Zurückdispositionstellung des Landraths.

Der Berliner Stadtverordnete Dr. Struck ist im Alter von fast 68 Jahren nach längerem Leiden am Schlagfluß verstorben. Derselbe war Mitglied der Versammlung seit 5. Januar 1871 und bekleidete das Amt des Stadtverordneten-Vorstehers vom 16. September 1886 bis Ende December 1892. 1893 legte er sein Amt als Stadtverordneter nieder, wurde aber im November 1895 von Neuem in die Versammlung gewählt. In letzter Zeit hat er sich von den Geschäften der Versammlung mehr und mehr zurückgezogen.

Zwei als Zeugen im Proceß Koschmann vernommene Anarchisten, Landauer und Spohr, sind gestern verhaftet worden.

Die italienische Deputirtenkammer hat am Montag in der kretischen Frage eine der Regierung genehme Tagesordnung angenommen.

Im englischen Unterhause erklärte am Montag Balfour auf eine Anfrage, es seien keine Umstände vorhanden, die von der Initiative der Regierung in der Frage einer internationalen bimetalistischen Conferenz irgend welchen Gewinn erwarten ließen. — Curzon erklärte von einer bevorstehenden Rückgabe Kassalas an Egypten nichts zu wissen. — Zu den letzten Armeniermassacres in Tokat erklärte Curzon, der englische Vice-Consul Bulman, welcher mit dem russischen Vice-Consul die Botschaften bei der Untersuchung der letzten Vorfälle in Tokat vertritt, habe unter dem 31. v. Mts. berichtet, daß bei den dortigen Mezeleien 89 Personen getödtet und 36 verwundet sowie 250 Häuser geplündert wurden. In vier Nachbardörfern seien 24 Häuser ausgeplündert und 35 Einwohner getödtet worden. — Darauf vertagte sich das Unterhaus bis zum 26. d. Mts.

Die Bildung des neuen rumänischen Ministeriums ist erfolgt. Das neue Ministerium setzt sich folgendermaßen zusammen: Sturdza, Präsidium und Aussenwese; Cantacuzeno Finanzen; Bheredyde, Inneres; Stolojan, Ackerbau, Handel, Industrie und Domänen; Spiro Raret, Culte und Unterricht,

Zonei Brattanu, öffentliche Arbeiten; Alexander Djuwara, Justiz und General Berendei, Krieg. Im Parlament wurde das neue Cabinet mit lebhaftem Beifall begrüßt. Ministerpräsident Sturdza verlas die nachstehende Erklärung: „Hervorgegangen aus dem Schooße der nationalliberalen Partei, werden wir gleich unseren Vorgängern den Weg verfolgen, der durch eine lange Reihe von Jahren nutzbringender Arbeit für das Land vorgezeichnet ist. Wir werden alle Anstrengungen machen und alle unsere Kräfte daran setzen, um streng die Pflichten zu erfüllen, die wir auf uns genommen haben, und bitten alle Mitglieder des Parlaments, uns ihre Unterstützung zu leihen, auf daß wir dann, verbunden mit der Verfolgung der Interessen des Vaterlandes, das Ansehen und die Stellung des Königreiches aufrecht erhalten.“ — Sturdza war zuletzt Präsident des Senats. An seiner Stelle wurde der frühere Justizminister Stasesco zum Senatspräsidenten gewählt.

Die Einfuhr jeder Art von Feuerwaffen, Kriegsmunition und Brandwein nach den Sulu-Inseln ist von der spanischen Regierung verboten worden.

Die japanische Regierung hat beschlossen, zwei Kriegsschiffe nach Hawaii zu entsenden und einzuweisen eine weitere Auswanderung dahin zu verhindern. Die von der Regierung von Hawaii zurückgewiesenen Auswanderer sind in Kobe eingetroffen. Die japanische Presse fordert dringend eine feste Haltung gegenüber Hawaii und den Vereinigten Staaten.

Nach amtlichen Meldungen aus Manila haben sich an den verschiedenen Punkten des Aufstandsgebietes insgesamt 11 000 Rebellen unterworfen.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 14. April.

Die nächste Nummer des „Grünberger Wochenblattes“ wird Sonnabend Abend ausgegeben, die darauf folgende Dienstag (20. April) Abends.

\* Auf Beschluß des evangelischen Gemeindefürsorge-Raths wird am Charfreitag der Nachmittags-Gottesdienst erst um 3 Uhr beginnen.

\* Nachdem bereits am Sonnabend die Gemeindefürsorge-Schulen in die Osterferien eingetreten sind, haben die letzteren jetzt auch für das Realgymnasium und für die höhere Töchterschule begonnen. Am Realgymnasium wurde bei der gestrigen Verlesung auch das Ergebnis der Abschlußprüfung mitgeteilt. Dasselbe ist verhältnismäßig günstig, indem von 23 Untersecundanern 18 das für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst erforderliche Zeugnis erhalten konnten.

\* Am Montag Abend fand, wie alljährlich vor Ostern, eine Ausstellung der Schülerarbeiten der hiesigen Handarbeitschule im Niehke'schen Saale statt. Der außerordentlich zahlreiche Besuch — bis 9 1/2 Uhr war der geräumige Saal, in welchem die Arbeiten auf drei Tischen sowie an den Pfeilern aufgestellt waren, dicht gefüllt — bewies am besten die große Sympathie, welche in den Kreisen unserer Bürgerschaft dieser so ungemein nützlichen Anstalt zugewendet wird. Unter den Besuchern sahen wir auch den Herrn Landrath v. Lamprecht und mehrere Vertreter der städtischen Behörden, die ihr Interesse an der Schule deutlich bekundeten. Es war aber auch ein Vergnügen, die Ausstellung zu besichtigen, und besonders für denjenigen, welcher die allerersten Leistungen kennen gelernt und die Fortschritte, die Jahr um Jahr zu verzeichnen waren, verfolgt hat. Wir erblickten das Wesentliche nicht darin, daß immer wieder neue Holz- und Papparbeiten in den Kreis der Unterrichtsgegenstände einbezogen werden, sondern in der fortschreitenden Sauberkeit der Ausführung, welche die allgemeinste Anerkennung herausfordert. In der Abtheilung für Papparbeiten, in welcher Herr Lehrer Zäfel den Unterricht erteilt, begegneten wir vielen bekannten Gegenständen, aber daneben auch manchen, die wir bisher noch nicht zu beobachten Gelegenheit hatten. Stricknadeln, Knäuelbecher, Nähkästchen mit Fächern, Streichholzbehälter mit Sparbläse, Atrappen in Buchform, Schmetterlingshäuschen, Lampenteller u. s. w. hatten Platz gefunden neben den öfters gesehenen stereometrischen Körpern, Nähkästchen, Notizbüchern, Wandmappen, Bilderrahmen, Berir-Taschen, Zeitungsmappen u. s. w. u. s. w. In der Abtheilung der Kerbschnittarbeiten, die auch im verfloffenen Schuljahre vom Herrn Lehrer Eckert geleitet wurde, war als neuer Lehrgegenstand das Grundschneiden hinzugekommen und von einer Reihe von Zöglingen mit ersichtlichem Erfolge betrieben worden. Wir erblickten auf diesem Gebiete hübsche Hausgegenstände mit verschiedenen Inschriften, Schilder, Wandmappen u. s. w. Die Schüler, welche sich den Hobbearbeiten zugewendet hatten, waren in diesem Jahre zum ersten Male nicht ermattet, sondern hatten bis zum Schluß des Schuljahres ausgehalten. Da waren Vesepulte, Blumenbänke, Waschleimbretter, Christbaumständer, Hutständer, Schreiber, Staarkästen, Kleiderrechen und ähnliche Sachen ausgestellt. Dazu kommen noch die vielen Gegenstände, die von früheren Ausstellungen her bekannt sind, so daß der Beschauer einer langen Zeit bedurfte, um Alles in Augenschein zu nehmen. Unter den Besuchern war schwerlich auch nur einer, der von dem Gesehenen nicht völlig befriedigt wäre; sicher hat die Anstalt auch durch diese Ausstellung wieder eine große Anzahl von Freunden gewonnen. Möchten sich dieselben auch als Förderer der Schule erweisen, damit diese ihre schöne Aufgabe auch in Zukunft lösen und womöglich noch erweitern könne! — Wie wir erfahren, haben am Curfus in Papparbeiten etwa 25, an demjenigen in Kerbschnitt etwa 45 Schüler theilgenommen.

Die Theilnahme steht den Schülern der oberen Klassen aller Gemeindefürsorge-Schulen, also auch der katholischen, und ebenso den Realgymnastien frei.

\* Die Beschäftigungszeit im Handelsgewerbe ist am Charfreitag und am Ofter-Montag dieselbe wie an gewöhnlichen Sonntagen. Am Ofter-Sonntag herrscht vollkommene Ruhe; nur ist gestattet der Handel mit Bac- und Conditorenwaaren, mit Fleisch, Wurst und Vorkostartikeln von 5 bis 9 Uhr Morgens und 11 bis 12 Uhr Mittags, der Handel mit Milch von 5 bis 9 Uhr Morgens, von 11 bis 12 Uhr Mittags und von 7 bis 8 Uhr Abends, der Handel mit Colonialwaaren, Blumen, Tabak, Cigarren, Bier und Wein von 8 bis 9 Uhr Vormittags und von 11 bis 12 Uhr Mittags.

\* Das Project eines Schiffahrtsweges im Dbrzycko-Obra-Gebiete (von Tschichergig nach Ober-Görzig) hat, wie das „P.M. Wchbl.“ erfährt, wenig Hoffnung auf Verwirklichung. Nach einer bei der Regierung in Posen aufgestellten Rentabilitätsberechnung müßten die Kanalabgaben pro Tonnens-Kilometer mindestens 1 Pf. betragen, wenn das Unternehmen sich rentiren sollte; der Transport käme aber dann auf dem neuen Wasserwege ebenso theuer, wenn nicht für einzelne Orte theurer, als der Transport auf dem bisherigen Wege.

\* Der Pariser Academie der Wissenschaften theilte Denis Lance mit, daß es ihm gelungen sei, den Stickstoff der Luft in Ammoniumcyanür überzuführen, das der Bildung höherer Stickstoffverbindungen zur Grundlage dienen kann. Die unmittelbare Fixirung des Stickstoffs der Luft in einer Form, die den Pflanzen seine Aufnahme ermöglicht, würde jeden Stickstoffdünger überflüssig machen und eine Umwälzung im Ackerbau herbeiführen.

\* Vor mehreren Jahren wurde den Mannschaften des Beurlaubtenstandes bei den Controlversammlungen Maß für die Fußbekleidung genommen, damit im Kriegsfall die Soldaten einigermaßen passendes Schuhwerk haben. Diese Maßregel ist jetzt auf die übrige Kleidung ausgedehnt und in Folge dessen bei den diesjährigen Controlversammlungen hierzu ebenfalls Maß genommen worden.

\* Die deutschen Gewerksvereine haben gegen das vorige Quartal ihre Mitgliederzahl um 2272 vermehrt; dieselbe beträgt jetzt 74 039. Das Vermögen der Verbandskasse stellt sich auf 52 263,01 M. und das der Organkasse „Gewerksverein“ auf 9 855 20 M. Das Gesamtvermögen der einzelnen im Verbands geeinigten Gewerksvereine beträgt über 2 000 000 M. Die wirksame Durchführung der Arbeitslosen-Unterstützung und ihre Bestrebungen zur Besserung der Arbeitsverhältnisse lassen es erklärlich erscheinen, daß sich die Zahl ihrer Anhänger unter den Arbeitern und Handwerkern stetig mehrt.

\* In der Dienstag-Sitzung der Glogauer Strafammer kamen nach dem „N. A.“ folgende Sachen zur Verhandlung: Der Pferdehändler Jakob M. aus Neufalz a. D. war vom Schöffengericht daselbst wegen Betruges zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten und 100 M. Geldstrafe verurtheilt worden. Er hatte ein Pferd als jung und gesund an einen gewissen Zillmann in Züllichau verkauft; es stellte sich jedoch heraus, daß das Thier krank war. M. hat das Pferd mit Verlust eines Neugeldes zurückgenommen und später, obwohl er wußte, daß es wenig werth sei, an einen gewissen Walter in Heimersdorf zu einem verhältnismäßig hohen Preise verkauft. Gegen das Urtheil des Schöffengerichts hatte M. Berufung eingelegt. Da sich nach dem Urtheil von Thierärzten bei dem Pferde die Mondblindheit eingestellt hat, die periodisch eintritt, so soll das Thier dem Kreisvieharzt zur eingehenden Untersuchung übergeben werden. Die Sache wurde verlagert. — Der mehrfach wegen Bettelns, Hausfriedensbruchs und Körperverletzung vorbestrafte Zimmermann Theodor S. in Grünberg hat in angetrunkenem Zustande auf dem Polizeibureau einen Polizeibeamten gröblich beleidigt. Deshalb hatte ihn das Grünberger Schöffengericht eine Gefängnißstrafe von einem Monat auferlegt. Die von ihm mit der Bitte um eine mildere Strafe eingelegte Berufung berücksichtigte das Gericht und erkannte auf eine Geldstrafe von 30 M. — Der Bauer Wilhelm B. in Boyadel, mehrfach vorbestraft, hat sich wegen Verleitung zum Meineide zu verantworten. Er war wegen unberechtigten Fischens vom Gericht in Kontopp zu einer Geldstrafe verurtheilt worden. Dagegen hatte er Berufung eingelegt und soll nun vor der Berufungsverhandlung auf den Bogt Rutsch eingewirkt haben, zu seinen Gunsten auszusagen. Er bestritt dies entschieden, er will sich nur bei dem Rutsch und dessen Frau nach dem Resultat ihrer Vernehmung erkundigt haben. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme hielt der Gerichtshof die Schuld des B. für erwiesen und verurtheilte ihn zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust. — Der Zimmermeister Friedrich Sch. und der Zimmerpolier Hermann T. aus Grünberg sind bei fahrlässiger Körperverletzung angeklagt. Am 29. Juli v. J. sollte bei einem Neubau das Dach mit Cement gedeckt werden. Bei dem Anbringen der Schalbreter ist der Zimmerlehrer Ehler ausgeglitten, gefallen und in den Keller hinuntergestürzt. Ehler hat hierbei beide Beine gebrochen; das eine Bein mußte amputirt werden. Die Angeklagten sollen nun die für den Aufbau der Treppe nöthigen Deckungen nicht zugedeckt haben. Beide Angeklagten bestritten ihre Schuld, da der Aufbau der massiven Treppe nicht ihnen übergeben worden sei, sondern dem Mauermeister M.; die Mästung in dem Treppenthurm sei von den Mauern entfernt worden. Der Sachverständige Geheimrath von Fichow führte aus, daß die Mauer oder deren Polier eine Schuld treffe, daß dem Zimmermeister aber auch eine solche beizumessen sei. Der

königliche Bauinspector Weinert führte dagegen aus, daß das Unglück nur durch die Unvorsichtigkeit des Lehrers hervorgerufen sei; dem Zimmermeister könne kein Vorwurf gemacht werden. Baurath Holzhausen bemerkte, daß ebenfalls die Maurer den Vorschriften des § 31 der Unfallverhütung beim Baugewerbe nicht nachgekommen seien. Stadtbaurath Wingen erklärte die beiden Angeklagten für unschuldig. Stadtbaurath Severin-Grünberg schloß sich dem Gutachten des vorigen Sachverständigen an und hielt beide Angeklagte frei von aller Schuld. Gleichwohl verurtheilte das Gericht den Angeklagten S. zu 50 M., den Angeklagten T. zu 30 M. Geldstrafe. — Der Bauerauszügler W. K. aus Kontopp wird von der Anklage der Majestätsbeleidigung freigesprochen.

\* In Folge Behinderung der Amtsvorsteher des Amtsbezirks Schweinitz werden die Amtsgeschäfte für diesen Bezirk vom 16. d. Mts. ab bis auf Weiteres von dem Amtsvorsteher Teige hier selbst wahrgenommen werden.

— (Kanzl., 14. April. Heute Nacht in der ersten Stunde wurden unsere Einwohner durch Feuerlärm erschreckt. Dasselbe war in der Zimrock'schen Gärtnernahrung entstanden, welche drei ältere unverheirathete Geschwister bewohnen, zwei Brüder und eine Schwester. Die Sonderlinge schliefen getrennt; die Schwester im Wohnhause, der eine Bruder im Stalle, in dem sich noch zwei Ochsen befanden, der andere in der Scheune. Der im Stalle schlafende Bruder war Abends im Wirthshause gewesen und hatte sich vor dem Heimwege noch eine Cigarre gekauft. Ob etwa durch diese das Feuer verursacht ist, wird wohl unaufgeklärt bleiben. Der in der Scheune schlafende Bruder dürfte zuerst erwacht sein, trotzdem das Feuer im Stalle herauskam. Jener wollte nun den Bruder und die Ochsen retten, zog sich aber dabei nicht unerhebliche Brandwunden zu. Viel schlimmer kam der im Stall schlafende Bruder davon, der in schwerster Weise verbrannt wurde. Die Brüder wurden am frühen Morgen, einer nach dem anderen, ins Grünberger städtische Krankenhaus überführt. Die beiden Ochsen und drei oder vier Hunde kamen in den Flammen um, welche den Stall und das Wohnhaus einschloßen. Die Schwester rettete nur das nackte Leben, was bei ihr insofern nicht seltsam ist, als sie eine abgegangene Feindin nahezu jeglicher Kleidung ist. Das Feuer sprang nun, trotzdem die beiden Kanister Spritzen bald zur Stelle waren, auf das Gehöft des früheren Gemeindevorstehers Ernst Jacobi über, von welchem gleichfalls Wohnhaus und Stallung gänzlich niederbrannten. Hier gelang es zum Glück wenigstens das Vieh zu retten. Die Zimrock sind nur mit 1200 M. versichert, während der Schaden des Herrn Jacobi durch die Versicherung gedeckt werden dürfte. Mitgetheilt zu werden verdient noch, daß die Geschwister Zimrock ihre baaren Geldvorräthe in einem Topfe aufbewahrten. Während das Papiergeld — wie viel es ausmachte, werden die Leute schwerlich sagen — verbrannt ist, blieb das Gold- und Silbergeld, ca. 600 M., fast völlig unverletzt. Als das Feuer ziemlich niedergebrannt war, erschien die Kramper Spritze. Als ein Glück ist es zu bezeichnen, daß annähernd Windstille herrschte. Andernfalls wäre trotz der vorhandenen hiesigen Löschhilfe jedenfalls der größte Theil des Dorfes den Flammen zum Opfer gefallen. (Wie wir soeben erfahren, ist der Gärtner Heinrich Zimrock heute Nachmittag 12 1/4 Uhr im hiesigen Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen. Die Redaction.)

r. Kleinik, 13. April. Wie nun feststeht, sollen hier selbst im Saale der Frau Hasse allmonatlich einmal Gerichtstage von einer Commission des Amtsgerichts Kontopp abgehalten werden. Dadurch ist ein langgehegter Wunsch der Bewohner der hiesigen Gegend erfüllt worden. — Herr Postgehilfe Eckert ist von hier nach Rothenburg a. D. versetzt worden.

(.) Kontopp, 12. April. Am Sonntag Abend gegen 10 Uhr sind die beiden großen Ziegelschuppen des Ziegeleibesetzers Selowsky in Kolzig niedergebrannt. Man vermuthet böswillige Brandstiftung. — Am Sonntag wurden in Kontopp 16 Mädchen und 23 Knaben confirmirt; in Kolzig waren 38 Confirmanden. — Der Saatenstand ist in hiesiger Gegend durchweg gut und berechtigt zu den besten Hoffnungen. Mit der Frühjahrbestellung wird überall begonnen; selbst Kartoffeln werden schon vielfach gelegt.

r. Koppitz, 13. April. Als der hiesige Probst am letzten Sonntag den in der Sacristei stehenden Sammelkasten (Klingelbeutel- und Opfergelder enthaltend) öffnete, fand er statt der erwarteten 200 M., nur noch 40 M. vor. Der Verdacht lenkte sich auf den 20-jährigen Baugehilfen Schimansky, den der hiesige Glöckner mehrmals morgens beim Aveläuten in verdächtiger Stellung, z. B. hinter der Orgel versteckt angetroffen hatte. Auch hatte sich S. durch Anfertigen eines Nachschlüssels, große Gelbgaben und Wechseln von Kupfermünzen verdächtig gemacht. Er wurde verhaftet und geschlossen ins Gefängniß nach Unruhstadt abgeführt. Bisher leugnet er hartnäckig die That.

151

## Der Geisterbann.

Roman von Ferdinand Schiffhorn.

Doch sein Glückstern war im Erblichen. Jenes Frauenherz, dessen Saiten einst unter seiner virtuosen Behandlung in allen Tonarten der Liebe und Leidenschaft erklingen waren, blieb jetzt stumm und spröde, der Zutritt zur Villa Geßheim war ihm verweigert, ein von flammenden Liebesbetreibungen und wilden Drohungen strotzendes Schreiben keiner Antwort gewürdigt worden; die Speculation in Goldminen, zu welcher in Folge glänzender Berichte von Seiten ameri-

kanischer Freunde Mr. Robertsons verleitet, war mißlungen. Zu all dem aber hatten sich da und dort Gegner seiner Pläne eingestellt, welche um so gefährlicher waren, als sie sein Spiel wenigstens theilweise durchschauten.

Das war es, was den Schweiß auf des Propheten Stirn getrieben, was ihn auf neue verzweifelte Pläne fassen ließ.

„Es muß sein,“ murmelte er jetzt nochmals, indem er sich von seinem Blase erhob und der Ruine zuwandte. „Mögen die Heuchler ihr Anathema rufen über den Bösewicht! Es soll den nicht kümmern, der da weiß, daß sie nicht besser, sondern nur feiger sind.“

Nachdem er ein Seitenpförtchen in der Epheumauer geöffnet, gelangte er durch mehrere modern eingerichtete Räume und über eine von diesen aufwärts führende steile Wendeltreppe in ein Rundgemach, in dem sich offenbar das „Laboratorium“ des Propheten befand.

Einige physikalische Instrumente, Phioten und Retorten auf dem großen Tische im Mittelraume, Costümes, Figurinen und Comödiantentrödel aller Art an den Wänden, malerisch beleuchtet von dem flackernden Feuer in dem großen alterthümlichen Kamin, bezeugten die Vielseitigkeit des Mannes, welcher jetzt düsteren Blickes in die knisternde Flamme schaute.

Tiefe Stille herrschte in dem Gemache, nur zeitweise von dem Knarren der Thurmuhre unterbrochen, die der Nachtwind bewegte. Gleichwohl war der Marchese nicht allein. Von der Höhe eines der vier Spitzbogenfenster, durch deren gefärbte Buntenscheiben das Mondlicht nur spärlich eindrang, folgten zwei Augen, scharf und stechend, wie die eines Habichts, jeder Bewegung des Brütenden, zwei Augen, welche aus einem dunkelbraunen, von wirrem Kraushaar umrahmten Gesichte über einer Ablersnase und zwei Reihen weißer spitzer Zähne zwischen wulstigen Lippen bligten und in rasch wechselnden Ausdrücke das wunderbarste Gemisch von Schlaueit und Einfalt, Gutmüthigkeit und Lüge verriethen.

Und wunderbarlich wie der Kopf war die Gestalt, auf welcher jener saß. Breitschulterig wie ein Herkules, langhändig wie ein Affe, gnomenhaft gedrückt, kauerte diese Gestalt auf dem schmalen Gesimse des Thurmfensters über einem Abgrunde von dreißig Meter Tiefe, ein Instrument in den Armen haltend, das Dubelrad und Posaune, Pauke und Banflöte zu vereinigen schien.

Die beiden Menschen boten in ihrer ganzen Erscheinung den grellsten Gegensatz, und ein Höllen-Dreuhel hätte sich keinen wirksameren Vorwurf wünschen können, als den vom Feuerchein beleuchteten hohen finsternen Mann und dessen mißgestalteten luchsängigen Diener.

Auf einen leisen Pfiff des ersteren sprang dieser mit der Behendigkeit und Elastizität einer Kacke in das Gemach herab, lehnte das Instrument an die Wand und näherte sich dem Marchese.

„Ein Schreiben für Dich, Meister,“ sagte er in italienischer Sprache, mit dem langen Arme einen versiegelten Brief darreichend.

Hastig erbrach Rafaello den Umschlag und las:

Lieber Meister!

Habe Dir Schlimmes zu berichten. Deine Feinde in Rom ruhen nicht und erwirkten einen Verhaftungsbefehl, der Deine Freiheit auch auf österreichischem Boden bedroht; sei also auf Deiner Hut. Dein alter Freund und Spielgenosse.“

„Auch das noch!“ murmelte der Leser, das Schreiben mit wildem Fluch ins Feuer schleudernd. „Wohl, der gehegte Wolf wird seinen Verfolgern die Zähne weisen. Heda, Rufo!“

„Hier, Meister! Böse Nachrichten, nicht wahr? Hm, dreimal drei Nächte schrie das Käuzchen vom Thurm herab; das bedeutet Unglück.“

„Ja, es bedeutet immer Unglück, wenn man einen Dummkopf zum Diener hat,“ versetzte der Marchese.

Rufos braunes Gesicht färbte sich kupferroth. Für den Wältschen aus dem Volke ist Dummkopf ein Schimpf, welchen er nur schwer verwindet.

„Dummkopf?“ wiederholte er in nahezu herausforderndem Tone.

„Ja, Dummkopf. Hättest Du meine Winke befolgt, der Schrei Deines Käuzchens hätte Glück bedeutet.“

Rufo blickte miltrisch vor sich hin. „Hm, ich dachte, Du liebtest die Dame,“ sagte er dann verdrossen.

Der Marchese brach in ein ironisches Gelächter aus. „Narr! Von Liebe zu faheln, wenn es sich um Sein oder Nichtsein handelt! Um Sein oder Nichtsein, begreiffst Du mich, Rufo?“

„Ich begreife, Meister. Du bist auf dem Punkte angelangt, auf welchem Du schon oftmals warst, aber Rufo ist kein Dieb.“

Der Marchese blieb drohenden Blickes vor dem Sprecher stehen.

„Kein Dieb, aber ein Mörder!“

Rufo schüttelte energisch den Kopf.

„Nein, Meister, ein Messerstich im Zweikampf ist kein Mord.“

„Dein Gewissen ist bewundernswerth zart,“ bemerkte der Marchese ironisch. „Hoffentlich wird es Dich in Zukunft nicht hindern, meine Befehle auszuführen, meine und auch Deine Zukunft für immer zu sichern, verstehst Du?“

„Ja, Meister. Es handelt sich um jene schöne goldene Zukunft, die Du mir für meine Dienste versprochen.“

Auch im Tone Rufos lag ein versteckter Sarkasmus, welchen das feine Ohr des Marchese kaum überhört hätte, wäre dessen Geist weniger beschäftigt gewesen.

„Richtig, Rufo, und diesmal ist es bei einiger Geschicklichkeit ein Kinderpiel, aus Werk also!“

Damit nahm der Marchese seine Brieftasche zur Hand, riß ein Blatt Papier aus derselben und schrieb mit der Bleifeder rasch einige Zeilen darauf. „Auf, auf, Rufo! Es giebt Arbeit für Dich!“

Es waren kurze, in Schlagworten gefaßte, mit genauer Angabe der Vollzugszeit versehene Befehle, wie sie etwa ein Feldherr vor Beginn einer Schlacht für seinen Generalstab zur Richtschnur entwirft.

„Verstanden?“ fragte der Marchese ungebildig, nachdem Rufo die wenigen Zeilen dreimal durchbuchstabirt hatte.

„Ja, Meister, aber es geht nicht,“ bemerkte Rufo jetzt entschlossen.

„Geht nicht? Was soll das heißen?“

„Das soll heißen, daß ich keine Lust habe, sechs Jahre Zuchthaus zu riskiren.“

„Wie, Schurke, du verweigerst deinem Herrn den Gehorsam?“

„Nein, ich verweigere nur das, was wider unsere Abrede ist.“

(Fortsetzung folgt.)

**Wetterbericht vom 13. und 14. April.**

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Windstärke 0-12	Luftfeuchtigkeit in pSt.	Bewölkung 0-10	Niederschläge in mm
9 Uhr Abd.	748.3	+ 6.2	☉ 1	94	5	
7 Uhr früh	748.6	+ 7.4	☉ 3	89	7	
2 Uhr Nm.	748.6	+14.8	☉ 3	63	8	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 5.0°.

Bitterungsaussicht für den 15. April.

Vorwiegend wolkig, ohne wesentliche Wärmeänderung, mit geringen Niederschlägen.

**Fröhliche Menschen** klagen sehr selten über Verdauungsstörungen, Hartleibigkeit, unregelmäßigen Stuhlgang u. während das Vorhandensein dieser Störungen auf das Gemüth verstimmt wird. Regelt man durch den Gebrauch der bekannten und beliebten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (erhältlich nur in Schachteln zu Nf. 1.— in den Apotheken) die Leibesöffnung, dann schwinden in der Regel auch die für viele Menschen höchst nachtheiligen Folgen. Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silbe 1.5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Abmynth, je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0.5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0.12 herzustellen.

**Feinstes Weizenlagerbier.**

Hierdurch beehre ich mich ergebenst, mein vorzügliches hell- und blitzklares Weizenbier zu allen Festlichkeiten, sowie vorzugsweise als Tafelbier zu empfehlen. Ebenso mein dunkel gebranntes Malzbier, welches ärztlicherseits mit bestem Erfolge fränklichen und schwächlichen Personen, sowie Reconvalescenten, Ammen u.s.w. empfohlen wird.

Neben diesem empfehle ich mein **eigen gebranntes**

**Culmbacher Bier.**

Dieses ist nicht nur ein schweres, malzgehaltreiches Bier, sondern auch im Geschmack angenehm und wird den Exportbieren noch vorgezogen.

**Ehren-Diplom zu Breslau 1893.**

Hochachtungsvoll

**Wilhelm Hübner, Dampf-Lagerbier-Brauerei, Breslau, Schützenstraße.**

**Gemüse-Conserven**

empfehl billigt **Julius Peltner.**

**Für die Osterkuchen!**  
Sämmtliche Gewürze in frischer tabelloser Qualität, Citronen- und Kuchengewürzöl, Mandeln, Citronat zc. empf. H. Stadler, Drogerie „Silesia“.

**Prima-Rindfleisch, Waare,**  
sowie junges Hammelfleisch empf. fortwährend **R. Angermann.**

Schönen, großen **Kopf-Salat** empfiehlt die Gärtnerei von **Karl Meissner, Schützenstr. 8.**

**Schöner Kopfsalat** bei **G. Pohle, Große Bergstr.**

**Gutes Sauerkraut** ist noch zu haben bei **Frau Zimmerling, Niederstr. 70.**

Oberthorstr. 7. **Oberthorstraße** bei **Oberthorstr. 7.**

**Emanuel Schwenk**  
bekanntlich größte Auswahl fertiger **Herren- u. Knaben-Anzüge etc.**  
bei guter und geschmackvoller Arbeit zu fabelhaft billigen Preisen.

**Freibank.**  
Donnerstag, den 15. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, Verkauf von minderwerthigem Kalbfleisch, das Pfund 35 Pfg. Die **Schlachthof-Verwaltung.**  
Donnerstag Nachmittag von 6 Uhr ab und Freitag früh **festes Hundfleisch** bei **H. Pfennig, Drentauerstr. 16.**

**Puddingpulver** à P. 15 Pfg. zur Herstellung eines delikaten Puddings in jedem Geschmack empfiehlt **H. Stadler, Drogerie „Silesia“.**  
**Prima Rindfleisch** bei **Albert Uhlmann, Postplatz.**

**Zur Frühjahrs-Saison!**

empfehl nur Neuheiten in

**Herren- u. Knaben-Filzhüten, Cylinderhüten, Chapeaux-Claques und Strohhüten**

die **Hutfabrik von Oskar Gerasch,** Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

**Corsetts,** A. O. Schultz, Niederthorstraße 14. besten Sitz, große Auswahl bei billigsten Preisen empfehl

**Cylinderhüte, Filzhüte u. Mützen** in größter Auswahl empfehl zu den billigsten Preisen **Emil Fiedler, Niederthorstraße, Ecke Große Kirchstraße.** Für Zidelfelle zahlt stets die höchsten Preise **D. D.**

Die neuen **Hirt'schen Vesebücher** für sämtliche Stadt- und Land-schulen in dauerhaften Einbänden zu haben beim Buchbinder **Otto Dehmel jun., Berlinerstr. 90.**

**Baubeschläge**

zu billigsten Preisen empfehl **Ernst Tiessen,** Eisenhandlung, Poststraße 3.

**Seiden-, Filz- u. Strohhüte, Mützen, Cravatten zc. empf. billigt** **Julius Stiller, Postplatz 10.**

**Saat- u. Gkartoffeln** verkauft **E. Weinert, Külpenau Nr. 37.**

**Präpar. Kartoffel-Dünger, Chilisalpeter** empfing und empfehl **Robert Grosspietsch.**

# Geschäfts-Gröfßnung.

Den geehrten Herrschaften von Grünberg und Umgegend die sehr ergebene Mittheilung, daß ich am Ofterfest d. J. meine **Große Bahnhofstraße 31** neu und comfortabel eingerichtete

## Conditorei,

verbunden mit Café, Bier- und Weinstube, großen Gesellschaftsräumen mit Billard, eröffnen werde.

Indem ich verspreche, jederzeit **geschmackvolle, reelle Waaren und Getränke** zu liefern, bitte ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll

## Ernst Piltz, Café Kaiserkrone.

**Schützenhaus zu Grünberg.**  
Nur Sonntag, den 18. April  
(1. Ofterfeiertag), Abends 8 Uhr:  
**Elektrisches**  
**Edison-Theater.**  
Bisher nur in Haupt- u. Residenzstädten.  
**Kinematograph.**  
Edisons Ideal! Interessanteste Erfindung  
des 19. Jahrhunderts. Großartiger Effekt!  
**Lebende**  
**Riesen-Photographien**  
in plastischer Naturtreue u. größter Voll-  
kommenheit. Alles athmet Leben und zeigt  
natürliche Bewegung.  
Eintrittspreis an der Kasse: 60 Pfg.,  
Kinder die Hälfte, im Vorverkauf Billets  
à 50 Pfg. bei Herrn Emil Fowe.

**Barntsche Mühle.**  
Charfreitag Anstich hies. u. fr. Biere,  
zum Kaffee frisches Gebäck.  
Freundlichst ladet ein **J. Brendel.**  
**Erlbusch.** Donnerstag und Freitag:  
Zum Kaffee fr. Plinze.  
Den 2. Ofterfeiertag ladet zur  
**Tanzmusik**  
freundlichst ein  
**Mülsch, Krampe.**

**Janny.**  
Es ladet zur **Tanzmusik**  
den zweiten Feiertag freundlichst ein  
Gastwirth **Patrias.**  
Den zweiten Feiertag ladet zur  
**Tanzmusik**  
ergebenst ein  
**K. Gebauer, Gastwirth,**  
**Wilhelminenthal.**

Frish geräuch. Lachserringe (Wücklinge  
unterwegs), Aale, russ. Sardinen, An-  
chovis, sowie Sauerkraut, saure, Senf-  
und Pfeffergurken, eingemacht. Kürbis  
und Preiselbeeren, Apfelschnittchen  
und sämmtliches Backobst bei  
**L. Schulz, Grünstraße 6.**  
Sauerkraut, Senf- u. saure Gurken,  
Preiselbeeren, Kürschen, Pflaumen  
empfehl't **B. Faustmann, Krautstr. 2.**  
Donnerstag und Freitag früh  
**Jungbier. Michaelis.**  
**ff. Doppelbier** empfehl't  
**Michaelis.**  
**Schönen Kopf-Salat**  
**u. Rhabarber**  
empfehl't **H. Löffler, Langedasse.**

**Restaurant Gambrinus,**  
Postplatz 14 (Inhaber W. Schölzke),  
empfehl't  
zu den Ofterfeiertagen seine vollständig renovirten Lokalitäten,  
bestehend aus  
**Restaurant und Café,**  
fein eingerichtetem Damen-Zimmer,  
160 Personen fassenden Vereinszimmern  
mit großartiger Einrichtung und elektrischem Licht.  
Für vorzügl. Getränke, Speisen und Kaffee-  
gebäck ist bestens gesorgt.  
**D. O.**

**Zeugniß!** Meine Tochter Emma, welche schwer stotterte, ist in 8 Tagen  
durch das Sprachheil-Institut **Walther, z. Z. Grünberg,**  
von ihrem Leiden befreit worden. Ich wünsche, daß dieses Attest zum Heile ähnlich  
leidender Mitmenschen veröffentlicht wird. Auch bin ich gern bereit, Jedem mündlich  
Auskunft zu geben.  
Grünberg, 13. April 1897. **Paul Schwenke, Mühlweg 8.**

**Stottern, Lispeln, Stammeln**  
und andere Sprachleiden heilt unter Garantie das Sprachheil-Institut **Walther,**  
z. Z. Grünberg, Bahnhofs-Hotel. Nur noch ein Kursus. Meldungen bis zum  
25. d. Mts. erbeten. Sprechstunden täglich, mit Ausnahme der Feiertage, Vormittags  
von 10-12 Uhr, Nachmittags von 3-5 Uhr.

**Mehlweißchen, sowie Oftereier,**  
**Osterhasen und Osterlämmchen**  
in großer Auswahl  
empfehl't  
**Robert Renz, Neuthorstraße 3,**  
Special-Geschäft in Bonbons und Confitüren.

Zum Feste empfehle  
**sämmtliche Backartikel**  
in nur besten Qualitäten, **frische Breßhese.**  
sowie täglich  
**Julius Peltner.**

Neuheiten in  
**Gutbouquets und Federn**  
empfehl't zu billigsten Preisen  
die Blumenfabrik **E. Grossmann,**  
Poststraße 4.

**Kravatten**  
in neuester u. größter Auswahl zu überraschend billigen Preisen empfehl't  
**O. Grünthal Nachf., Ring 11.**  
Weißer Saatkartoffeln sind zu verkaufen Raumburgerstr. 49c.

**Dr. Oetker's**  
**Badpulver** à 10 Pfg. giebt feinste  
Kuchen und Klöße.  
Rezepte gratis von den best. Geschäften.  
Alt. Weiß- u. Rothwein, Backobst, Frucht-  
säfte, Pflaum- u. Kirschmus, Eau de Cologne,  
Himb.-Marmelade, Weinessig. Fr. **E. Grienz.**  
Gut. Apfelm. L. 30 pf. **Derlig, Fleischmarkt.**  
G. Apfelm. L. 30 pf. **Schirmer, Breitestr. 32.**  
95r L. 80 pf. **Lehrer Schulz, Zöllrichstr. 37.**  
G. 95r Roth- u. Weißwein L. 80 pf.  
L. **Tiz** vorm. **Ww. Jensch, Oberthorstr. 6.**  
95r Rothwein a Pfr. 80 pf. **G. Schindler.**  
G. 95r L. 80 pf. **G. Jacob, Lange Gasse 11.**  
G. 95r Ww. L. 70 pf. **Ad. Derlig, Schulstr. 17.**  
G. 93r Ww. u. Rv. a L. 80 pf. **Fris Piltz, Grünstr. 31.**  
G. 93r Ww. a L. 80 pf. **G. Schüler sen.**  
G. 95r L. 70 pf. **S. Pätzold, Kanfiserstr.**  
G. 95r L. 70 pf. bei **H. Seidel, Niederstr. 64.**  
95r Ww. L. 80 pf. **G. Kube, Hospitalstr. 6.**  
Vorj. 95r Ww. L. 75 pf. **Albert Mohr, Niederstr.**

**Weinausschank bei:**  
**Wittfr. Hoffmann, Unt. Fuchsburg, 95r 80.**  
**Fellenhauer Kurze, 95r 80 pf.**  
**W. Tilgner, Niederstraße, 95r 80 pf.**  
**Schmied Vorwerk, Kanfiserstr. 56, 95r 80 pf.**  
**Bäcker Herrmann, Krautstraße, 95r 80 pf.**  
**Wwe. Pfleger (Schulz) a. Erlbusch 95r 80 pf.**  
**Herrn. Künzel, Dreif.-Kirchh., 95r 80 pf.**  
**Schmied Förster 95r 80 pf.**  
**G. Hentschel, Hinterstr., 95r 80, L. 75 pf.**  
**Derlig, Fleischmarkt, 95r Ww. u. Rv. 80 pf.**  
**G. Pirke a. d. Wollwäsche 6, 95r L. 80 pf.**  
**H. Pfennig, Mittelweg 1, 95r 80, L. 75 pf.**  
**Kiedler, Schloin, 96r 40 pf.**

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Evangelische Kirche.**  
Am Charfreitage.  
Beichte, Communion und Vormittagspr.:  
Herr Pastor tert. Bastian.  
Nachmittagspr.: um 3 Uhr Herr Super-  
intendent Vonicer.  
Am heiligen Ofterfeste.  
Am 1. Feiertage.  
Vormittagspr.: Herr Superintendent Vonicer.  
Nachmittagspr.: Herr Pastor tert. Bastian.  
Taufgottesdienst um 1 Uhr: Herr Super-  
intendent Vonicer.  
Gottesdienst in Sawade: Herr Pastor  
sec. Wille.

Am II. Feiertage.  
Beichte, Communion und Vormittagspr.:  
Herr Pastor sec. Wille.  
Nachmittagspr.: Herr Vicar Rauschenfels.  
Taufgottesdienst um 1 Uhr: Herr Pastor  
sec. Wille.

**Evangelisch-Lutherische Kirche.**  
Am h. Charfreitag.  
Nachmittag 2 1/2 Uhr: Predigt und heiliges  
Abendmahl.

Am 1. h. Ofterfeiertag  
Nachmittag 2 1/2 Uhr: Herr Pastor Heckert.  
**Synagoge.** Beschäftigt: Freitag und  
Sonnabend Abd. 7 Uhr, Sonnabend u.  
Sonntag Vorm. Auf 9 Uhr, Predigt  
Sonntag Vorm. c. 9 3/4 Uhr.

Verantwortl. Redacteur: Karl Langer,  
für die Inserate verantwortlich: August  
Feber, beide in Grünberg.  
Druck u. Verlag von W. Lehnjohn, Grünberg.  
(Hierzu eine Beilage.)

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 14. April.

\* Glogauer Getreidemarkt. Bericht vom 13. April. Zum heutigen Getreidemarkt kamen 30 Doppelcentner Weizen, 85 Doppelcentner Roggen, 5 Doppelcentner Gerste, 0,5 Doppelcentner Hafer. Bei ruhiger Stimmung gaben Preise eine Kleinigkeit nach. Es wurde bezahlt: für Weizen 15,60—15,80 M., für Roggen 11,00 M., für Gerste 12,80 M., für Hafer 12,20—12,40 M. pro 100 kg netto.

\* Wir machen darauf aufmerksam, daß die Loosje zur 4. Klasse 196. Lotterie bis Dienstag den 20. April (den 3. Feiertag), Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts eingelöst werden müssen.

— Die am Freitag vor der Grossener Oberbrücke gefunkene Zille bereitet der Schifffahrt große Schwierigkeiten. Das „Gross. Wchbl.“ schreibt: Da ein Theil des Aufzugsjoches versperrt war, konnten größere Rähne dasselbe nicht passieren. Am Sonntag Vormittag begannen die Versuche zur Hebung des Fahrzeuges; es war aber alles erfolglos, selbst vier Dampfer konnten das Hinderniß nicht beseitigen. Dann griff die Wasserbauverwaltung ein. Es wurde der nach dem Aufzugsjoch überstehende hintere Theil des Schiffes, soweit thunlich, eingefügt und Montag früh an diesen Theil Dampfer angehängt. Aber auch ihnen war es bis Montag Mittag noch nicht gelungen, den angefügten Theil abzubrechen, nur die Cajüte wurde herausgerissen und mit ihrem Inhalt, darunter Baargeld, weggeschwemmt.

× Naumburg a. B., 13. April. Die Christianstädter Schützengilde hat in der Fahnenfabrik von Reuder in Grünberg zwei neue Fahnen bestellt, die am diesjährigen Pfingstfest eingeweiht werden sollen. — In der hiesigen evangelischen Kirche wurden am Sonntage 53 Kinder (29 Mädchen, 24 Knaben) confirmirt; dieselben haben der Kirche eine silberne Abendmahlskanne gestiftet.

— Eine unverantwortliche Handlungsweise hat sich am Sonntag in der Mittagsstunde der Arbeiter Karl Junge in Beuthen a. D. auf der Junkerstraße zu Schulden kommen lassen. Derselbe befand sich in angetrunkenem Zustande und wurde deshalb von einigen Kindern auf der Straße gehänselt; darüber erbittert, lief er in seine Wohnung, brachte ein Teschin heraus und schob blindlings auf die Kinder, dabei ein 9-jähriges Mädchen verwundend, dem das Geschoß unter dem rechten Auge in den Kopf drang. Bis jetzt ist es sowohl den Beuthener Aerzten wie in der Glogauer Klinik nicht gelungen, das Geschoß aufzufinden und zu entfernen, so daß das arme Kind jedenfalls noch nach Breslau wird geschafft werden müssen. Junge ist verhaftet.

— Für die vacante zweite Bürgermeisterstelle in Liegnitz haben sich 29 Bewerber gemeldet, von denen zwei in die engere Wahl kommen werden; es sind dies Bürgermeister Krause aus Insterburg und Bürgermeister Friedrich aus Barth, Rgbz. Stralsund.

— Ein Liegnitzer Handelsmann hatte in einem Dorfe ein Haus gemietet; als er nun mit seinen Möbeln und Wirtschaftssachen zugog und sich bei dem Gemeindevorsteher meldete, verweigerte dieser in Gegenwart der Vermietherin des betreffenden Hauses dem Handelsmann den Zugang, indem er vorgab, die Gemeinde habe beschlossen, Niemandem mehr den Zugang in das Dorf zu gestatten. Der Handelsmann sah sich genöthigt, mit seinen Habseligkeiten kehrt zu machen und wieder nach Liegnitz zurückzuziehen, hat aber gegen den Gemeindevorsteher, der augenscheinlich die Bestimmungen des Freizügigkeitsgesetzes nicht kennt, die Klage bei Gericht um Schadloshaltung wegen der Aufnahmeverweigerung angestrengt.

— Das Dunkel, welches über der geheimnißvollen That am Bunzlauer Boberwehre lag, wonach zwei Männer den Schulknaben Wilhelm Starke gebunden, gefnebelt und ins Wasser geworfen haben sollten, hat sich in überraschender Weise gelichtet. Da trotz eifriger Thätigkeit der Polizei keine Spur von den Thätern sich entdecken ließ, wurde Starke am Montag noch einmal in scharfes Verhör genommen. Er gestand nun dem Polizeicommissar, daß an der ganzen Geschichte kein wahres Wort, sondern diese von ihm nur aus Furcht eronnen worden sei. Er, Starke, habe sich den ganzen Nachmittag entgegen den Befehlen seines Großvaters und seiner Großmutter in Rothlach und Gersdorf herumgetrieben. Aus Furcht vor Strafe habe er sich nach dem großen Wehre begeben, dort sich naß gemacht, die Hände mit dem Taschentuch gebunden, nach Hilfe geschrien und dann die bekannte Fabel vom Morbderjuch erzählt.

— Wegen Mordes und Mordversuchs stand am Montag der Gutsbesitzer Gustav Werner aus Arnsdorf vor dem Schwurgericht zu Schweidnitz. Es handelt sich um die von uns mehrfach erwähnte Angelegenheit mit dem vergifteten Kuchen und seine Folgen. Durch den Genuß desselben waren Frau Gutsbesitzer Berger und deren Magd ums Leben gekommen. Werner wurde gestern zum Tode verurtheilt.

— In Breslau sind die Töpfergesellen am Montag in den Generalstreik eingetreten. Zur Zeit sind in Breslau ca. 350 Töpfer beschäftigt.

— Der Bergmann Schwitalla aus Mieschowitz, der bei der verhängnißvollen Katastrophe in Borzigwerk am 1. April beim Bergen der 6 Leichen mit Todesverachtung zu weit vorgebrungen war, wurde damals betäubt zu Tage gefördert. Die Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens hat sich nicht erfüllt; derselbe ist

vielmehr seinen Leiden erlegen. Der Verunglückte hinterläßt seiner Wittve vier Kinder.

— Wlobarski, der Mörder des Banquiers Kohn zu Pleß, ist vorgestern in Kattowitz verhaftet worden.

## Bermischtes.

— Robert Koch verläßt in den nächsten Tagen Süd-Afrika, um sich nach Indien zu begeben, wo die deutsche Commission zur Erforschung der Beulenpest unter der Leitung des Professors Haffkine ihre Untersuchungen bereits begonnen hat.

— Gebrüder Bingen. Die Geschworenen in Casale sprachen am Montag die Gebrüder Bingen von der Anklage des betrügerischen Bankrotts frei.

— Eine Unterschlagung von 100 000 M. wurde in der Kölner Lejegesellschaft entdeckt. In der Generalversammlung der Gesellschaft machte der Vorsitzende davon Mittheilung, daß der Kassirer Unterschleife in Höhe von fast 100 000 M. gemacht habe. Die Unterschlagungen datiren etwa acht Jahre zurück. Außerdem figurirt ein Betrag von 60 000 M. unter dem Weinfonds, der in Wirklichkeit als Darlehn an Mitglieder verausgabt worden ist.

— Nord. Die dreizehnjährige Tochter Emma des Schlossers Schmidt in Ostrik wurde am Montag nach einer Zittauer Meldung im Gebüsch ermordet und furchtbar verstümmelt aufgefunden. Der Leib des Mädchens war aufgeschnitten, die Beine, Arme und Ohren abgetrennt und der Hals durchgeschnitten. Als der Mörder ist der Tischler Büttner aus Jonsdorf bei Zittau ermittelt und festgenommen worden. Derselbe dürfte die scheußliche That in einem Anfall von Geistesstörung verübt haben. Ein abgeschnittenes Ohr und andere Fleischtheile wurden bei dem Mörder gefunden.

— Ein ähnliches Verbrechen ist im Zeitzthal bei Chemnitz an der 7-jährigen Anna Frieda Sonntag, Tochter eines Cigarrenhändlers in Chemnitz verübt worden. Das Kind ist am Freitag verschwinden. Am Montag fanden Knaben in einem Bassertümpel ein abgeschnittenes Bein und bald darauf den gräßlich verstümmelten Körper des armen Mädchens. Der Mörder hatte seinem Opfer nicht nur das eine Bein abgeschnitten, sondern auch noch das andere und die Hände vom Körper abzutrennen versucht, sowie den Leib aufgeschnitten. Bis jetzt ist es der Criminalpolizei noch nicht gelungen, den bestialischen Thäter zu ermitteln.

— Einsturz einer Kirche. In dem Dorfe Brouse bei Castres (Frankreich) stürzte am Sonntag in Folge der letzten Regengüsse während der Messe das Gewölbe der Kirche ein. Acht Personen wurden sofort getödtet, dreißig zum Theil schwer verwundet. Von diesen sind noch weitere zwei Personen gestorben.

## Grasverpachtung.

Donnerstag, den 15. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, soll die Grasnutzung auf den der Kommune gehörigen Wiesen an der Klette und an der Krautstraße auf drei Jahre verpachtet werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Grünberg, den 9. April 1897.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

In unserm Firmenregister ist heut unter Nr. 564 die Firma: „**Heinrich Liehr**“, als deren Inhaber: der Tuchfabrikant **Heinrich Liehr**, als Ort der Niederlassung: „Grünberg“ eingetragen worden.

Grünberg, den 9. April 1897.

## Königliches Amtsgericht 3.

### Die Erneuerung der Loose

zur 4. Kl. wird hierdurch nochmals in Erinnerung gebracht. Da der letzte Erneuerungstermin auf den 3. Feiertag fällt, so empfiehlt es sich dringend, die Erneuerung bereits vor den Feiertagen zu bewirken.

Sachs.

## Auktion.

Sonnabend, den 17. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Gasthof zum grünen Baum hieselbst:

- 1 Fäßchen Menerer Ausbruch,
- 1 dto. Ruster
- 1 dto. herben Oberungar

(wegen Differenzen) öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Scholz, Gerichtsvollzieher.

1 Weingarten am Blücherberge, mit vielen Obstbäumen und Ackerland, ist billig zu verkaufen.

Zu erfragen bei Wittwe Meissner, Ziegelberg 2.

Ein noch gut erhaltener Handwagen billig zu verkaufen M. d. Neustadt 5.

Dienstag, den 13. d. Mts., Abends 7 Uhr endete ein ruhiger Tod die dreitägigen Leiden meines lieben Mannes, meines guten Vaters, des

## Webermeisters Carl Merfort,

hier, im Alter von 66½ Jahren.

Dieses zeigen in tiefer Trauer an

Marie Merfort als Wittwe,

Heinrich Merfort als Sohn.

Beerdigung: Sonnabend Nachm. 3 Uhr auf dem Grünen Kreuzkirchhof.

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme an dem so herben Verluste, den wir erlitten, sagen wir Allen nur auf diesem Wege unsern verbindlichsten Dank.

Grünberg i. Schl., den 12. April 1897.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

I. A.: Heinrich Pincus.

50.000

Grosse

Weimar-Lotterie

20.000

Ziehung vom 8.—10. Mai.

Gesamtwert der Gewinne 200,000 Mk.

Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. (Porto u. beide Listen 30 Pf.) empfehlen u. versenden

Neubauer & Rendelmann, Bankgeschäft,

10.000

Berlin W.,

Friedrichstr. 198/199.

Telegramm-Adr.: Millionenhans.

5000 M

Neue Häuser-Wohnung zu verkaufen.

Näheres Grünstraße 18, 1 Treppe.

Ein groß. Handwagen zu verk. Silberb. 15.

Ein noch gut erhalt. kupferner Kessel billig zu verkaufen Mühlweg 11.

1 gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen

Niederthorstraße 14.

## Auktion.

Dienstag, den 20. April, Vormittags 8 Uhr, werde ich auf der früher Eckert'schen Bauernmahlung zu Cosel sämtliches Inventar, als: 10 Stück Rindvieh, 2 Pferde, Dresch-, Siede- und Reinigungsmaschinen, 3 Arbeits- und 1 Spazierwagen und mehrere andere Gegenstände verkaufen.

Der Besitzer Himmelweit.

Veränderungshalber will ich mein Holz- u. Steinkohlen-Geschäft nebst Wohnung und guter Kundschaft vom 1. Juli ab anderweitig verpachten.

J. A. Schirmer, Breitestr. 32.

Donnerstag Abend 7 Uhr werde ich die

## Kartoffelbeete

hinter Leutlofs Windmühle vergeben.

Otto Pusch.

Ein gutes, 6 Jahre altes

## Pferd (Wallach)

verkauft Paul Jacob.

Gebrauchte, aber noch gut erhaltene

## Siedemaschinen

verkauft Otto Pusch.

Etliche 20 Festmeter Bauholz hat abzugeben

Hermann Helbig, Poln.-Kessel.

Brauchb. Eisenzeug von einer Abessinierpumpe billig zu verkaufen von

K. Hentschke, Al. Bergstr. 8.

Neue u. getrag. Schuhe u. Stiefel werden verkauft. L. Puls, Burgstr. 28.

Auch ist daselbst g. Sauerkraut zu haben.

Damenuhr Nr. 12196 verloren.

Gegen gute Belohnung abzug. Altes Gebirge 6g.

1 Ring gefunden. Abzug. Breitestr. 42.

1 Henne zugelaufen Öbtenz 4.

## Simbeerfaft,

eigene Kochung,  
von Aroma gleich frischen Sim-  
beeren, empfiehlt p. Pfd. 0,50 Mk.

H. Stadler,  
Drogerie „Silesia“.

## Ein Versuch beweist

Schutzmarke dass trotz allen Nachahmungen  
das ächte Liebig'sche  
Back-Pulver u. Back-Mehl  
seinen ersten Standpunkt seit  
25 Jahren behauptet. Man achte  
nur auf den Namen „Liebig“  
u. die Schutzmarke. Zu haben  
in allen besseren Geschäften  
u. Meine & Liebig, Hannover.

## Ostereierfarben

in den schönsten Farbtönen empfiehlt  
H. Stadler, Drogerie „Silesia“.



## Elfenbein-Seife

Wollen Sie  
Ihre  
Wäsche  
wirklich gut  
und  
vorteilhaft  
waschen, so kaufen Sie  
Elfenbein-Seife  
oder  
Elfenbein-Seifenpulver  
mit der Schutzmarke „Elephant“.

Günther & Haussner,  
Chemnitz-Kappel.  
In Grünberg zu haben bei:  
Ernst Th. Franke, Albert Schindler,  
Adolph Thiermann, Adolf Woratz.

## Pathenbriefe, Gratulationskarten

in neuer, größter Auswahl.  
O. Grünthal Nachfl.

## Empfehle zu wirklich spottbilligen Preisen Gardinen,

crème und weiß,  
vorzüglich in der Wäsche  
und haltbar,  
große Musterauswahl.

Selmar Petzall, Poststr. 2.

## Pianinos

von F. Neumeier-Berlin,  
Preisrichter auf der Berliner Gewerbe-  
Ausstellung 1896,  
hervorragendes Fabrikat neuester  
Construction, halte auf Lager  
und liefere solche unter reeller  
Garantie frei ins Haus

äußerst billig!  
Ed. Adler, Niederstr. 10/11.

## Möbel! Möbel!

empfehle billigst

M. Botzke, Tischlermstr.,  
Möbel- u. Sarg-Magazin,  
Bismarck- u. Kaiser Wilhelmstr.-Ecke.



Ueberzeugen Sie sich,  
dass meine Fahrräder  
und Zubehörteile die  
besten und dabei die  
allerbilligsten sind. Wieder-  
verkäufer gesucht. Katalog gratis  
August Stukenbrok, Einbeck  
Größtes Special-  
Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Kräftige Leucht-  
Kohlrabi- u. Salatpflanzen  
bei G. Pohle, Große Bergstr.

1 feststehende Bruthenne  
gesucht Holzmarktstraße 16.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden zeige hiermit er-  
gebenst an, daß ich mein Pelzwaaren- und Mützen-Geschäft  
an Herrn Julius Stiller verkauft habe. Indem ich für das mir ge-  
schenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger  
gütigst übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

Carl Langner, Kürschnermeister.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige beehre ich mich hiermit den  
geehrten Bewohnern von Grünberg u. Umgegend zur gefälligen Kenntniß-  
nahme zu bringen, daß ich das seit 1861 hier unter der Firma Carl  
Langner Pelzwaaren- und Mützen-Geschäft  
bestandene über-  
nommen habe und verspreche, dasselbe in gleichem Sinne fortzuführen.  
Indem ich mein Unternehmen dem Wohlwollen des verehrten Publikums  
angelegentlichst empfehle, verspreche ich zugleich, durch solide Preisstellung und  
reellste Bedienung mir das Vertrauen derselben zu erwerben und zu erhalten.  
Grünberg i. Schl., im April 1897. Hochachtungsvoll

Julius Stiller, Postplatz 10.

NB. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Aufbewahrung von Pelz-  
und Zuchsfachen unter billiger Preisberechnung.

Süte werden von  
20 Pf. an modern  
garnirt.

## Großes Lager von garnirten und ungarnirten

Herren-, Damen- u. Kinder-Strohhüten  
vom einfachst. bis zum elegantest. Genre empfiehlt zu enorm billig. Preisen

D. Sonnek, Holzmarktstraße 18.

## Cravatten

in Massenauswahl, hochfeine aparte Dessins, empfiehlt spottbillig  
A. O. Schultz, Niederthorstraße 14.

Mein großes Lager in

## Herren- und Knaben-Garderobe

empfehle zum Feste einer gütigen Beachtung.

H. Gebhardt, Schneidermeister,  
Ring 16.

## Zylinder-Hüte, Filz-Hüte u. Mützen

für Herren, Knaben und Kinder, nur neueste Façons, größte Auswahl, billigste  
Preise, empfiehlt einer gütigen Beachtung  
Reinh. Sommer, Kürschnermstr., Gr. Kirchstr. 4, vis-à-vis d. ev. Kirche.  
Pelz- u. Zuchsfachen werden zur Aufbewahrung angenommen.  
Für Zickelfelle zahle stets höchste Preise. D. D.

## Spiegel! Spiegel!

Wegen Umänderung meines Geschäftslokals verkaufe ich den großen Vorrath  
von den kleinsten Handspiegeln bis zu den größten Pfeilerspiegeln zu spottbilligen  
Preisen. Otto Horn, Glasermstr., Berlinerstr. 10.

## Eine Wohnung

von 5 bis 6 Zimmern nebst Zubehör,  
wenn möglich mit Gärtchen, wird sofort  
zu mieten gesucht. Offerten mit Preis-  
angabe erbittet  
Amtsrichter Kobow, Blankenburg a. Harz.

## Wohnung

in meinem vorderen Wohnhaus, parterre,  
ist am 1. Juli zu vermieten.  
Garten Ruhleben. Otto Eichler.

## Eine freundl. Wohnung,

2. Etage, 2 Stuben, Kabinet, Küche und  
Zubehör, ist 1. Juli zu verm. Postplatz 10.

## Möbl. Zimmer,

mit oder ohne Pen-  
sion, bald zu verm.  
Neumarkt 22, 2 Treppen.

Ein freundl., möbl. Part.-Vorzimmer,  
auch mit Instrument, ist zum 1. Mai zu  
vermieten. Luks, Silberberg 25.

Eine kleine freundliche Oberstube mit  
Kammer ist an eine einzelne Person bald  
zu vermieten Niederstraße 64.

## Laden,

Ring 11, per 1. Juli zu vermieten.

Möbl. Parterre-Zimmer zu ver-  
mieten Hospitalstraße 14a.

1 Laden m. Wohn. ist z. 1. Oct. zu verm.  
Th. Sander, Grünzeugm.- u. Silberb.-Ecke.

Möblirte Zimmer mit und ohne  
Pension Niederstraße 80.

## Große Stube u. Küche zu verm.

Oberthorstraße 13.

## 1 Laden mit Wohnung

zu vermieten Berlinerstraße 23.

1 febl. Oberstube an ruhige Leute zu  
vermieten Deutsches Haus.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer u.  
Zubehör, zu vermieten Niederstraße 7.

2 große Stuben und Küche, part.,  
1. Juli zu vermieten Niederstraße 52.

2-3 Stuben, Küche, (Wasserleit.) u.  
Zubeh. z. 1. Juli z. verm. Hospitalstr. 12.

1 gr. Wohnung verm. Fritz Meyer, Fließw. 4.

Möbl. Zimm. sof. m. auch o. Penj. Breitestr. 22.

1 möbl. Zimmer zu verm. Berlinerstr. 9.

Möbl. Zimmer zu vermieten Adlerstraße 2.

1 kleine Stube zu verm. Breitestraße 51.

Anst. j. Leute f. sof. Wohn. u. Penj. Breitestr. 22.

2 bessere Schlafstellen zu verm. Adlerstr. 2.

## 10-12000 Mark

zu 2. Stelle per sofort oder 1. Juli  
gesucht. Angebote unter S. T. 236  
erbeten an die Exped. d. Bl.

## Opheun,

klein- und großblättrig,  
sehr schön für Gräber,  
empfiehlt B. Nerche.

Ein neues Hemd ohne Namen ist geg.  
ein Hemd, gez. G. S., am Mittw. bei der  
Gestell. vertauscht word. Abzug. Herrenstr. 14.

Eine neue Drehrolle steht zur Be-  
nutzung Herrenstraße 2.

Vom 16. bis 20. d. M.  
verreist

## A. Jessel,

Zahnarzt,  
Niederstraße 14.

Von Silberberg 2 nach der  
Niederstr. 96  
verzogen.

## H. Schmuck,

pract. Thierarzt.

Suche eine Reisender in einer  
Stelle als Wein-  
großhandlung oder Cognacbrennerei.  
Offerten unter S. Z. 240 an die  
Exped. d. Bl.

## Zücht. Arbeiter

sucht bei gutem Lohn und freiem Nacht-  
logis mit 2 Decken zum sofortigen Antritt  
Oskar Standow,  
Ziegelei und Cementwaarenfabrik,  
Germersdorf bei Guben.  
Reisegeld wird vergütet.

## 1 Kutscher

sucht Rob. Reichhelm, Fleischerstr. 6.  
nimmt an Züchtige Kutscher  
Otto Pusch.

Sch suche bei gutem Lohn u. freier Station  
2 tüchtige

## Kutscher.

Reisegeld wird vergütet.  
Oskar Standow,  
Ziegelei und Cementwaarenfabrik,  
Germersdorf bei Guben.

Suche Juli einen kräftigen, jungen  
Burschen vom Lande (16-20 Jahre) für  
eine hiesige Herrschaft bei hohem Lohn.  
Frau Kauffirst, Schulstr. 24.

## 1 Arbeitsbursche,

kräftig und gewandt, zu sofort gesucht von  
A. Zellmer, Berlinerstr. 5/7.

Für ein Colonialwaaren-Geschäft  
wird zum sofortigen Antritt ein kräftiger,  
ehrsüchtiger

## junger Mensch

gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

## 1 Lehrling

nimmt an  
Gustav Schulz, Klempnermstr.  
Zum 1. Juli suche ich ein  
anständiges

## Küchenmädchen,

welches den Verkauf im Weingeschäft  
zu besorgen hat und zum Bedienen  
der Gäste sich eignet.

Ferd. Poetko, Weinhdlg.,  
Guben.

Köchinnen, Mädchen zu häuslicher  
Arbeit, junge Burschen, verheir. und  
unverheir. Knechte, Mägde, Arbeiter-  
familien, Hütejungen erhalten sofort  
Stellung bei hohem Lohn durch  
Frau Kauffirst, Schulstr. 24.

Zum 1. Mai u. auch sofort erh. Köchinnen,  
Haus- u. Kindermägd., jow. Mägde bei hoh.  
Lohn Stell. durch Fr. Pohl, Berlinerstr. 76.

Ordentl. sauberes Mädchen wird nach  
Berlin gesucht. Auskunft erteilt  
Frau Pohl, Berlinerstraße 76.

## 1 Lehrling

zur  
Schneiderei  
wird angenommen Schulstraße 5.  
Ein ordentliches  
Bedienungsmädchen  
für die Sonn- und Feiertage sucht  
G. Krebs, Gesundbrunnen.

1 Bedienungsfrau gesucht  
Grünstr. 34a.  
1 Mädchen, das Ostern die Schule  
verläßt, wird gesucht Neustadtstraße 5.  
Ein kräftiges Schulmädchen  
wird gesucht Niederstraße 64, 1. Etage.